

zieht man zuerst alle Backen zurück, so daß die obere Oeffnung der Presse vollständig frei gelegt ist. Sodann füllt man den Kasten aus einem neben der Presse stehenden Schmelzofen mit flüssigem Metalle und stellt dann die Backen auf den verlangten Querschnitt ein. Hat das Metall eine durch längere Erfahrung festzustellende Abkühlung erreicht, so kann die Pressung beginnen, bei welcher die durch die hydraulischen Pressen gehobene Platte *O* das zum Theile noch flüssige Metall durch den oberen Spalt hindurchpresst, wo es in Berührung mit der kalten Luft erhärtet und als fortlaufendes Blech auf passende Weise aufgewickelt werden kann.

### Stöckert's Tisch für Band- oder Kreissägen.

Mit Abbildungen auf Tafel 2.

Der von *G. H. Stöckert* in Crimmitschau (\*D. R. P. Kl. 38 Nr. 31 110 vom 17. September 1884) vorgeschlagene Arbeitstisch für Kreis- oder Bandsägen gestattet das Schneiden von Gehrungen. Das Arbeitstück wird an die Winkelschienen *C* (Fig. 10 und 11 Taf. 2) gelegt, welche auf die runde Scheibe *D* aufgenietet sind; letztere ruht auf der Scheibe *F* und wird durch die Scheibe *E* an der Seite und durch den Ring *R* von oben so gehalten, daß sie sich nur drehen läßt. Der Ring *R*, über welchem die Enden der Winkelschienen *C* fortgleiten, ist mit einer Gradeintheilung versehen und gestattet das genaue Einstellen der Winkelschienen in jedem gewünschten Winkel gegen die Richtung des Sägeschnittes *a*. Das Ganze gleitet schlittenartig auf den Schienen *H*, welche in dem Arbeitstische angebracht sind.

Um die Vorrichtung sammt dem zu schneidenden Materiale in einer bestimmten Stellung mit Sicherheit festzuhalten, kann man die Scheibe *D* durch eine oder mehrere Klemmschrauben gegen den Ring *R* oder die untere Scheibe *F* oder gegen den inneren Rand des Scheibenringes *E* fest andrücken. Man versieht auch den Rand der Scheibe *D* auf der von der Säge abgewendeten Seite mit Zähnen, zwischen welche beim Ruhezustande ein, zwei oder mehrere Zähne eines Riegels *S* durch die Feder *T* gedrückt werden. Das Ablesen der Gradeintheilung erfolgt entweder an den Kanten der über dem Ringe *R* fortgleitenden Schienenenden, oder indem man, wie in der Zeichnung angedeutet, ein Viertel der Scheibe *D* ausschneidet und an der unter der Gradtheilung fortgleitenden Kante *a b* abliest.

### J. Barta's Quersägemaschine.

Mit Abbildung auf Tafel 2.

Bei der von *J. Barta* in Zernest bei Kronstadt in Siebenbürgen (\*D. R. P. Kl. 38 Nr. 31 125 vom 1. August 1884) angegebenen Quer-